

Volksinitiative «Keine Massentierhaltung in der Schweiz» (Massentierhaltungsinitiative)

Auslegeordnung und Position des Schweizer Tierschutz STS

Sommer 2022, Dr. Stefan Flückiger



SCHWEIZER TIERSCHUTZ STS

Inhalt

1. Handlungsbedarf beim Minimalstandard
2. Forderungen der Massentierhaltungsinitiative
3. Direkter Gegenentwurf (und indirekter)
4. Was will die Agrarpolitik
5. Position STS



SCHWEIZER TIERSCHUTZ STS

1. Handlungsbedarf beim Minimalstandard

Mastgeflügelhaltung: Minimalstandard

- **Zucht:** Extrem schnellwachsende Tiere
- **Besatzdichte:** Lebendgewicht 30 kg/m²
- **BTS ja, aber:** Mastpoulet haben zu 97% BTS (Aussenklimabereich, erst ab 21. Tag Pflicht); Auslauf schaffen nur wenige (Bewegungsfähigkeit wegen Gewicht stark eingeschränkt)

→ **Forderung:** Mehr Platz, Auslauf/Weide



Milchkühe: Minimalstandard

- **Anbindehaltung:** knapp die Hälfte der Milchkühe sind in der Schweiz angebunden

→ **Forderung:** Anbindehaltung nur noch mit Auslauf/Weide



1. Handlungsbedarf beim Minimalstandard

Schweinehaltung: Minimalstandard (konv./QM)

- **Fläche:** Liegefläche 0.6 m², gesamt 0.9 m², keine Einstreu, kein Auslauf (begrenzt Tageslicht)
- **Forderung:** Auslauf, Einstreue, Beschäftigung muss Pflicht sein.



Fazit: Es braucht einen Systemwechsel!

Auch der Bundesrat hat in der Botschaft zum direkten Gegenentwurf den Handlungsbedarf aufgezeigt und Verbesserungen vorgeschlagen.



SCHWEIZER TIERSCHUTZ STS

2. Forderungen der Massentierhaltungsinitiative

Forderung 1: Tierfreundliche Unterbringung und Pflege

Mehr Platz pro Tier, Einstreu für alle Tiere, Artgerechte Fütterung etc.



Forderung 2: Zugang ins Freie

Täglicher Weidezugang, Langsamer wachsende Rassen etc.

Forderung 3: Schonende Schlachtung

Kurze Transportwege, Schonende Schlachtmethoden, Kontrolle bei Betäubung etc.

Forderung 4: Maximale Gruppengrösse je Stall

Kleinere Gruppen, Weniger Tiere pro Hektar Weide etc.

Forderung 5: Importvorschriften

Kein Import von Tieren und Tierprodukten, die nach in der Schweiz verbotenen Produktionsmethoden erzeugt wurden.



SCHWEIZER TIERSCHUTZ STS

3. Direkter Gegenentwurf (und indirekter)

Der direkte Gegenentwurf «Bundesbeschluss über den Schutz und das Wohlergehen der Tiere» hatte den folgenden Wortlaut (BV Art. 80 Abs. 1 und 2bis):

1 Der Bund erlässt Vorschriften über den Schutz und das Wohlergehen der Tiere.

2bis Bei Nutztieren muss das Wohlergehen insbesondere sichergestellt werden durch:

a. tierfreundliche Unterbringung und Pflege;

b. regelmässigen Auslauf;

c. schonende Schlachtung.

Vom Parlament
abgelehnt!

Indirekter Gegenentwurf: Rückweisungsantrag an die Kommission, mit dem Auftrag eine parlamentarische Initiative für einen indirekten Gegenentwurf zu beschliessen (Minderheit Baumann), wurde vom STS lanciert.

Vom Nationalrat mit
106 zu 81 abgelehnt!



SCHWEIZER TIERSCHUTZ STS

4. Was will die Agrarpolitik (Stand 2022)

Parlamentarische Initiative 19.475 verabschiedet (Absenkpfade zu Pflanzenschutz und Nährstoffverluste). Mit dem Weidebeitrag wurde eine STS-Forderung aufgenommen.

Agrarpolitik 2022+ (gemäss Postulatsbericht des Bundesrates im Juni 2022):

- **Tierwohl und Tiergesundheit** fallen Entschlackung zum Opfer
- **Das Anreizprogramm «Tiergesundheit» wurde gestrichen** (hätte Wirkung gehabt auf Haltungsbedingungen, Stressvermeidung und den Tierarzneimiteinsatz)
- **Erwartete Verbesserungen beim Tierwohl fehlen** (für neue innovative Projekte wie etwa das «Freiluftkalb»)
- **Festhalten an hohen Produktivitätszielen** (d.h. Hochleistungszucht, Leistungssteigerungen, Überforderung der Tiere).

Muss von Parlament im
2022/23 korrigiert werden!

Langfristige Perspektiven gemäss Bundesrat:

- **Stossrichtung 2 nimmt Tierwohl auf:** Förderung einer klima-, umwelt- und tierfreundlichen Lebensmittelproduktion



SCHWEIZER TIERSCHUTZ STS

5. Position STS

Aufgrund dieser Ausgangslage (kein Gegenentwurf) unterstützt der STS die Ziele der **Massentierhaltungsinitiative!**



Problem, bei einer Ablehnung der Initiative sind keine Konzept vorhanden.

Forderungen des STS im Bereich Tierwohl und Tiergesundheit :

- **Tierfreundliche Unterbringung und Pflege:** Nutztiere sollen sich frei bewegen (Anbindehaltung nur in Kombination mit Weiden) und eingestreut gehalten werden (RAUS+BTS).
- **Regelmässigen Auslauf:** wenn immer möglich Weide (→ Umwelteffekte: Weiden senkt die Ammoniak-Emissionen).
- **Schonende Schlachtung:** Schlachtung und Transport müssen schonend sein und regelmässig vom Veterinäramt kontrolliert werden.
- **Einfuhrregelung und Grenschutz:** Vorschriften sollen CH-Standard entsprechen (in Ausnahmefällen eine Deklaration bei in CH verbotenen Produktionsmethoden)

Zusätzlich Massnahmen beim Konsum: „Weniger Fleisch – dafür aus tiergerechter Haltung“ (STS-Kampagne mit Dritten)



SCHWEIZER TIERSCHUTZ STS